

## **Thema „Lachwald“: Kein Würfeln, sondern ein klares Votum!**

Bei wichtigen Entscheidungen heißt es oft, „der Würfel ist geworfen“, der „Würfel ist gefallen“ (lat.: alea iacta est)! In seiner Sonder Sitzung zum Thema „Lachwald“ hat der Gemeinderat aber keineswegs „gewürfelt“, sondern auf demokratischem Wege einstimmige Beschlüsse getroffen: Zustimmung zur Zulässigkeit des Bürgerbegehrens einer Bürgerinitiative (BI), die vehement die Bebauung einer Teilfläche des Büchiger „Lachwaldes“ ablehnt. Zustimmung des Gemeinderates auch über die Zulässigkeit eines Bürgerentscheides, im Rahmen dessen alle Wahlberechtigten der Stadt Stutensee am Sonntag, 18. Februar 2018 über den Aufstellungsbeschluss des Gemeinderates zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Lachwald II“ abzustimmen haben. Die klaren Entscheidungen über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens und des Bürgerentscheides fielen trotz mancher Beleidigungen und Diffamierungen gegenüber Mitgliedern des Gemeinderates und trotz gewisser Zweifel an den Deckungsvorschlägen der BI. So wäre es zum Beispiel fatal, weil vernichtend, wenn man dem Vorschlag folgend die Gewerbesteuer auf den Höchstsatz der Stadt Karlsruhe mit 430 %-Punkten anheben würde (Betriebe wandern aus Stutensee ab, neue siedeln sich nicht mehr hier an!). Zwei abgehängte Solitärgebäude an der Stadtbahntrasse, wie zuletzt ins Spiel gebracht, würden eindeutig eine Ghettoisierung provozieren.

In vielen Gesprächen mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern kam es mir gegenüber regelmäßig zu der Schlussfolgerung, dass man die gesamten bisherigen „Aktionen“ der BI als Interessen Einzelner bewertet, die den Naturschutz und den Erholungswert „vorgeschoben“ in den Fokus rücken. Die Schutzwürdigkeit ist aber bis zur Stunde nicht nachgewiesen. Demnach sehen sehr viele Stutenseer die „Partikularinteressen“ einer deutlichen Minderheit der Bürgerschaft, die eine integrale Betrachtungsweise aller Dinge außeracht lassen.

Das Allgemeinwohl und eine zukunftsorientierte städtische Weiterentwicklung werden dabei genauso verdrängt, wie die Erledigung notwendiger kommunaler Pflichtaufgaben und die dringende Schaffung finanzierbaren Wohnraumes. Aber genau dies ist die entscheidende Frage: Darf man zulassen, dass eine deutliche Minderheit unserer Bevölkerung eine gute Zukunft der Stadt Stutensee und seiner Stadtteile in die Mittelfristigkeit hinein blockiert?

Am Sonntag, dem 18. Februar kommenden Jahres sind alle Bürger aller Stadtteile mit Ihrer Stimmabgabe gefragt, ein klares Votum für eben diese gute Zukunft, auch für die nachfolgenden Generationen, abzugeben – zugunsten aller Stadtteile!

Ludwig-Wilhelm Heidt